



UMSTEIGEN Schule

Projekt zur Förderung von Kindern und Jugendlichen mit Schulabsentismus

in Zusammenarbeit mit dem Kreisjugendamt Rhein-Sieg-Kreis

für die Region

Eitorf und Windeck („Obere Sieg“)

Zwischenbericht für den Zeitraum

15.05. bis 31.12.2022

Impressum

Herausgeber

CJG St. Ansgar
Siebengebirgsweg 25
56773 Hennef
www.cjg-sta.de

Päd. Einrichtungsleitung

Sascha Dinspel
Telefon: 02242-88990
E-Mail: s.dinspel@cjg-sta.de



Redaktion

Erstellt vom Team UMSTEIGEN
Sven Riedel, Teamleitung
Nina Bürvenich, Bereichsleitung

Januar 2023

In Kooperation mit dem Kreisjugendamt des Rhein-Sieg-Kreises

1. Einleitung

Das Projekt soll jungen Menschen unter 18 Jahren, die dem regelmäßigen Schulbesuch teilweise oder dauerhaft fernbleiben, durch niederschwellige, aufsuchende sozialpädagogische Arbeit (wieder) Zugang zu schulischem Lernen ermöglichen.

Es ist davon auszugehen, dass es im Rahmen der Corona Pandemie zu einer weiteren Zunahme von Fehlzeiten, Rückzugstendenzen und Schulabsentismus gekommen ist.

Eng verbunden mit dem Projekt UMSTEIGEN, welches seit Oktober 2021 in Kooperation mit dem Jobcenter Rhein-Sieg durchgeführt wird, ist das Projekt UMSTEIGEN Schule in Kooperation mit dem Kreisjugendamt im Mai 2022 gestartet. Das Gesamtteam aus beiden Angeboten hat entsprechend der Konzeptionierung zusammengearbeitet und im Sinne der schulabsenten Minderjährigen mit knapp 10 Wochenstunden intensive Unterstützungsleistungen umsetzen können.

Erste positive Erfahrungen mit den jungen Menschen in der ländlichen Region, die dem regelmäßigen Schulbesuch teilweise oder dauerhaft fernbleiben, bestätigen den niederschwelligen und primär aufsuchenden Ansatz in der sozialpädagogischen Arbeit.

2. Rahmenbedingungen

Das Projekt UMSTEIGEN Schule konnte am 15.05.2022 mit 9,75 Wochenstunden starten. Die bewilligte Personalstelle mit 50 % Stellenanteil konnte aufgrund des seinerzeit kurzen Projektzeitraumes nicht umfänglich besetzt werden.

Die sozialpädagogische Fachkraft hat klient*innenorientiert flexible Arbeitszeiten und passt sich deren Bedarfen weitestgehend an. Als Anlaufstelle wird das Büro in Windeck-Herchen Bahnhof (gemeinsam mit den Fachkräften von UMSTEIGEN) genutzt.

3. Startphase

Zur Nutzung von Synergieeffekten wurde das neue Angebot in gemeinsamer Abstimmung mit dem Jobcenter Rhein-Sieg an das Projekt Umsteigen* (Start 01.10.2021) angegliedert. Der Name Umsteigen Schule leitet sich hier entsprechend ab. Hierdurch war es möglich, das vorhandene Netzwerk (z. B. Offene Kinder- und Jugendarbeit, JHZ Eitorf, Familienberatungsstelle, Schulen, Kinderärzte, LVR-Klinik) zu nutzen. Es konnten sofort zum Projektstart drei Schüler*innen ins Projekt aufgenommen und unterstützt werden. **

Das Projekt konnte in den ersten sechs Monaten zu sieben schulabsenten Jugendlichen (3 männlich, 4 weiblich) aus Windeck, einen intensiven Kontakt aufbauen. Fünf Schüler*innen sind bei der Gesamtschule Windeck angemeldet, ein Schüler bei der Sekundarschule Eitorf und eine Schülerin besucht die Berufsschule BBS Wissen. Fünf Jugendliche sind 15 Jahre und zwei Jugendliche sind 17 Jahre alt.

4. Einzelfallhilfen ***

Insgesamt konnten 7 Schüler*innen mit unterschiedlichen Zugängen im Rahmen von Einzelfallhilfen eng begleitet werden:

- in zwei Fällen Vermittlung durch das JHZ in Eitorf
- zweimal Kontaktaufnahme durch eine Mutter

- einmal Weitervermittlung durch die Jugendberufshilfe
- in zwei Fällen durch die Klassenlehrer*innen

Bei allen aktuellen Fällen zeigt sich ein gefestigter Schulabsentismus, die Kinder und Jugendlichen sind bereits seit mehreren Monaten nicht mehr regelmäßig oder gar nicht mehr in die Schule gegangen. In der Arbeit wurde neben dem sozialpädagogischen auch ein hoher psychiatrischer und therapeutischer Unterstützungsbedarf deutlich. Es liegt der Verdacht nahe, dass die Kinder und Jugendlichen bereits an schweren Depressionen, Sozialphobien und weiteren psychischen Auffälligkeiten leiden. Diese Krankheitsbilder wurden meistens nicht oder unzureichend diagnostiziert, weshalb die Familien durch die Fachkräfte dabei unterstützt wurden, geeignete Psychiater*innen und Therapeuten*innen zu finden. Die Familien werden bei der Installation der Hilfen individuell begleitet. Wenn nötig werden die Familien ermutigt, sich zusätzlich beim Jugendamt Unterstützung zu holen und zu den Terminen begleitet.

Die Arbeit mit den Schüler*innen und ihren Familien findet meistens bei der Familie vor Ort statt. Alternativ finden auch Termine in den Räumlichkeiten in Windeck-Herchen Bahnhof statt. Die Unterstützung durch die Fachkräfte bleibt immer freiwillig.

Ziel ist es, den vorhandenen Druck auf die Familie nicht noch weiter zu erhöhen, sondern diese für die gemeinsame Arbeit zu gewinnen.

In der Zusammenarbeit konnten Ängste und Barrieren abgebaut, Ressourcen aufgedeckt und alternative Unterstützungsmöglichkeiten gefunden werden. So werden die Kinder und Jugendlichen dazu ermutigt, gemeinsam mit den Fachkräften freizeitpädagogische Aktivitäten zu unternehmen, um die jungen Menschen zu mobilisieren und deren lebenspraktischen Fähigkeiten zu fördern. Dies geschieht beispielsweise durch Spazieren zum nächsten Ort, um die oft eingeschränkte körperliche Fitness zu reaktivieren oder gemeinsames Nutzen des ÖPNV, um die Eigenständigkeit zu fördern. Es finden Gespräche über Alternativen zur aktuellen Schulsituation oder den Anschluss an den regulären Schulbesuch (Berufskollegs, Jugendwerkstätten, BufDI, FSJ, Ausbildungen, Reha Maßnahmen) statt. So wurde z. B. bei einer Schülerin in Absprache mit der Schule ein Langzeitpraktikum installiert oder die Jugendwerkstatt in Siegburg besucht. Auch das Begleiten zu Informationsveranstaltung (Berufsmessen, Tag der offenen Tür von Schulen und Berufskollegs o. ä.) ist möglich.

Während der gesamten gemeinsamen Zeit findet ein regelmäßiger Austausch mit den Lehrkräften, Therapeut*innen, Ärzt*innen, Kliniken oder anderen Beteiligten statt.

Neben der intensiven Begleitung einzelner Schüler*innen und Eltern finden auch einmalige Beratungstermine statt. Bisher haben zwei Eltern und eine Lehrerin den Austausch und die Beratung zu Schüler*innen zum Thema Schule genutzt.

5. Resümee/Ausblick

Der Bedarf an sozial pädagogischer Unterstützung von Schüler*innen mit Schulabsentismus (in Windeck/Eitorf) konnte aufgrund des kurzen Projektzeitraumes noch nicht ausreichend (auf)gedeckt werden. Es zeigte sich jedoch schon in den ersten Monaten, dass bei den kontaktierten jungen Menschen ein hoher Unterstützungsbedarf und Leidensdruck besteht.

Die konkreten Kontakte zu den Schüler*innen sind über die aufsuchende Arbeit und Netzwerkarbeit des Teams UMSTEIGEN entstanden. Hier konnte schnell identifiziert werden, dass die jungen Menschen aufgrund ihres Schulabsentismus und Alters nicht dauerhaft über UMSTEIGEN begleitet werden können. Aufgrund der Verbindung der Projekte UMSTEIGEN

und UMSTEIGEN Schule konnten die jungen Menschen ohne Reibungsverluste oder weitere Hürden in das zuständige Projekt wechseln.

Ohne die in beiden Projekten konzeptionell verankerten Synergieeffekte und Verknüpfungen wäre eine zielgerichtete Einzelfallarbeit für junge Menschen mit 9,5 Wochenstunden nicht möglich gewesen.

Es ist damit zu rechnen, dass in Zukunft mehr Eltern, Schüler*innen, Lehrkräfte oder andere Netzwerkpartner*innen den Kontakt zu uns suchen werden. Der Bedarf scheint aufgrund der ersten Erfahrungen hoch, konnte jedoch bislang noch nicht valide ermittelt werden.

Um das Angebot fachlich und personell weiter zu etablieren, empfiehlt sich die Umwandlung des befristeten Projektes in ein festes Angebot der Kinder- und Jugendhilfe im Rhein Sieg Kreis. Sowohl die jungen Menschen mit teilweise manifestiertem Schulabsentismus, als auch die Netzwerkpartner*innen profitieren von der Kontinuität und Verlässlichkeit dieser niederschweligen und primär aufsuchenden Unterstützung.

* In Kooperation mit dem Jobcenter Rhein-Sieg werden schwer zu erreichende junge Menschen gem. §16 h SGB II mit zwei Vollzeit Stellen in der Region Eitorf und Windeck sowie in der Stadt Hennef gefördert.

** Weitere Erläuterungen zu den Zielen, der Zielgruppe und den Handlungsansätzen siehe Konzept vom 02/2022.

*** detaillierte Einblicke in die Hilfeverläufe der Schüler*innen siehe Anlage „Zusammenfassung der Einzelhilfen“ Stand 31.12.2022